

Maichingen: Federn für alle Fälle



Sindelfingens Wirtschaftsförderer Felix Rapp zu Besuch bei der Schnorr GmbH in Maichingen. „Standortbekenntnis ist ein großer Gewinn“.

von konRAD SCHNEIDER

Maichingen. Der Kontakt und der regelmäßige persönliche Austausch mit den Sindelfinger Unternehmen sind grundlegend für die Arbeit der Wirtschaftsförderung Sindelfingen GmbH (WSG). Wirtschaftsförderer Felix Rapp besuchte die Schnorr GmbH in Maichingen und stellte dem Geschäftsführer Dr. Alexander Karl die Angebote und Services der WSG vor, nahm Wünsche und Anregungen rund um den Wirtschaftsstandort Sindelfingen entgegen und bot seine Unterstützung an.



Dabei gewann er Einblicke in ein hoch modernes, internationales mittelständisches Traditionsunternehmen und einen der weltweit führenden Tellerfederhersteller. Tellerfedern von Schnorr kommen in technischen Anwendungen zum Einsatz, wenn es darum geht, auf einem kurzen Federweg eine hohe Federkraft aufzubringen. Eine der Besonderheiten der Schnorr GmbH ist langjährige Erfahrung und Expertise bei unterschiedlichen Werkstoffen beziehungsweise Legierungen für spezialisierte Anwendungen. Außerdem fertigt das Unternehmen Sicherungs- und Spannscheiben sowie Wellfedern für ein breit gefächertes Spektrum technischer Aufgaben.

Exportanteil von über 50 Prozent

Entwickelt und produziert wird ausschließlich in Deutschland – Schnorr ist Hersteller von Premiumprodukten und bietet auf den Märkten weltweit die gleiche hohe Qualität an. Der Exportanteil beträgt über 50 Prozent. „Mit seinem spezialisierten Portfolio und Investitionen zur Stärkung der Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens leistet die Schnorr GmbH auch einen wichtigen Beitrag zu einer diversifizierten Unternehmenslandschaft, die für die erfolgreiche Zukunft des Wirtschaftsstandorts Sindelfingen wichtig ist und ihn festigt. Dieses Standortbekenntnis ist für Sindelfingen ein großer Gewinn“, so Wirtschaftsförderer Felix Rapp.

Wachstum im Segment „Automotive“

Die Hauptabnehmer der Schnorr-Produkte reichen vom Maschinen- und Anlagenbau, der Automobilbranche, der Herstellung von Schienenfahrzeugen bis hin zur Luft- und Raumfahrttechnik. So werden Schnorr-Tellerfedern etwa in Aufzügen, Seilbahnen, Eisenbahnen, im ferngesteuerten „MarsRover“ und sogar in Konzertflügeln eingesetzt. In den letzten Jahren am stärksten gewachsen ist das Segment Automotive. Dort werden Tellerfedern in Stoßdämpfern, Bremskraftverstärkern, Lenksäulen, Kupplungen, Getrieben oder in Turboladern verwendet

Herausforderung Transformation

Die Transformation in der Automobilindustrie hin zur Elektromobilität ist die gegenwärtig größte Herausforderung, die es zu bewältigen gilt. Dabei hilft nicht nur eine solide Geschäftsgrundlage mit Rekordumsätzen wie etwa im Jahr 2022. Ein Grundsatz von Dr. Alexander Karl ist es, immer „aktuell und flexibel“ zu bleiben in puncto Produkt-Portfolio, Fertigungsprozessen, Nachhaltigkeit und ganz besonders in Bezug auf die Beschäftigten. Mit Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern der Firmengebäude sollen die hohen Energiekosten gesenkt werden. Arbeitsplatzprofile werden stets aktuell gehalten und die Beschäftigten kontinuierlich weitergebildet.

Zukunftsweisende Investitionen

Entwicklung und Vertrieb wurden in den letzten Jahren entscheidend ausgebaut, sodass Schnorr für seine Kunden nicht nur Lieferant, sondern auch Entwicklungspartner ist – eine Kompetenz, die zu einem wichtigen Standortfaktor wurde. Dazu verfügt das Unternehmen über bestens ausgebildete Expertinnen und Experten, modernste Konstruktionswerkzeuge, spezialisierte Fertigungsverfahren und außerdem über 115 Jahre Erfahrung. Gegründet im Jahr 1908 in Altbach bei Esslingen, ist die Schnorr GmbH die weltweit traditionsreichste Spezialfabrik für Tellerfedern und seit 1956 in Maichingen ansässig.

Dem Fachkräftemangel begegnet Schnorr – neben Weiterbildungsangeboten – auch mit modernen ergonomischen Arbeitsplätzen, Homeoffice-Möglichkeiten, Fitness- und Gesundheitsprogrammen, Freizeitaktivitäten, darunter Ski- oder Wandertage, bis zu Elektro-Ladesäulen.

Mit Investitionen im Millionenbereich baut die Schnorr GmbH auf eine Zukunft in Maichingen. Zwischen 2011 und 2016 entstanden neue Fertigungsgebäude mit modernsten Fertigungsfolgen. 2017 wurde das neue dreistöckige Bürogebäude als Unternehmenszentrale eingeweiht. Nachhaltigkeit und Klimaschutz werden großgeschrieben, zum Beispiel bei der konsequenten Reduzierung von CO₂-Emissionen bei allen Neuananschaffungen, der Umstellung auf Ökostrom und eine Elektro-Firmenflotte, einer umweltschonenden Geschäftsreisekultur, Jobrädern oder der Bepflanzung des Firmengeländes.

Schnorr-Firmensitz in Maichingen.

Sindelfingens Wirtschaftsförderer Felix Rapp (rechts) hat die Schnorr GmbH in Maichingen besucht und traf den Geschäftsführer Dr. Alexander Karl. Bilder: z

250 Mitarbeitende

Die Schnorr GmbH beschäftigt in Deutschland rund 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das weltweite Vertriebsnetz besteht aus acht ausländischen Tochtergesellschaften in den USA, Mexiko, China, Südkorea, Frankreich, Italien, Spanien und Österreich. Weitere Standorte sollen folgen.
